



# Erzdiözese Freiburg

Erzbischöfliches Ordinariat, Postfach, 79095 Freiburg

## Erzbischöfliches Ordinariat Abteilung III – Schulen und Hochschulen

An alle  
Katholischen Religionslehrerinnen und  
Religionslehrer an den allgemein bildenden  
Gymnasien im Bereich des  
Erzbistums Freiburg

Bearbeitung: Herr Theis  
Tel.: 0761/2188-387  
Fax: 0761/2188-76387

alfons.theis@ordinariat-freiburg.de  
www.ordinariat-freiburg.de/schule

Ihr Schreiben vom:  
Ihr Zeichen:  
Unser Zeichen: **III - 34657 Th/We**

Datum: 18.09.2008

Liebe Kollegin, lieber Kollege,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Kultusminister Rau schreibt in seinem Schulleiterbrief 2008, die Aufgabe der Pädagogen sei „eine der anspruchsvollsten, die man in unserer Gesellschaft haben kann“. Als Religionslehrer/in haben Sie die noble Aufgabe, Ihre in ihrem Religionsunterricht sitzenden Schüler/innen<sup>1</sup> mit einem von unserem Glauben her begründeten, Sinn stiftenden, vielfältigen christlichen Bildungsangebot zu begleiten, das zur christlichen Deutung der eigenen Existenz ermutigt und daher zu einem sinn- und bedeutungsvollen eigenen Leben befähigen kann. Ich denke, anspruchsvoller und zugleich nobler kann ein Beruf gar nicht sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen für das Schuljahr 2008/09 stets gelingenden Unterricht, der Ihnen und Ihren Schülern Freude macht und Horizonte erweitert.

### Ein Gedanke zur Medienkompetenz am Anfang

Zum Umfeld des pädagogischen Geschäfts gehört eine Medienwelt, die sich rasant verändert. Das Internet wird zusehends zur zentralen Medienplattform. Kompetenz in der Aneignung der neuen digitalen Medienwelten ist notwendig, aber auch die Kompetenz, verantwortungsvoll mit diesem und den übrigen Medien umzugehen. Gerade Erwachsene in ihrer Erzieherrolle - als Eltern oder Pädagogen - sind gefordert, um auch in Medienfragen von den Kindern und Jugendlichen ernst genommen zu werden, um ihnen Unterstützung und Orientierung anzubieten. Oft wissen "die Alten" nicht, was "die Jungen" machen mit Handy, Internet, Chat, Computerspielen. Sie treffen im Unterricht auf derart „vorbelastete“ Schüler.

Wo liegen Chancen und Risiken den neuen digitalen Welten? Wo gilt es die Kinder und Jugendlichen zu ermutigen im Umgang mit den digitalen Medien? Wo sind Grenzen zu setzen? Was ist altersgemäß? Was schadet der Entwicklung? Viele Fragen – Sie sollten sich

<sup>1</sup> Im Folgenden werden alle Bezeichnungen wie Lehrer, Kollegen etc. der Einfachheit halber nur in der männlichen Form verwendet. Gemeint sind immer beide Geschlechter.

ermutigt fühlen, sich persönlich in diesen Fragen auf dem Laufenden zu halten, um im positiven Sinn „gewappnet“ zu sein im Umgang mit Ihren Schülern.

Ein Schlagwort lautet "Medienverwahrlosung". Christian Pfeiffer<sup>2</sup>, Direktor am kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen, und andere Experten, vermuten beim langen und unbeaufsichtigten Konsum von Medien die Gefahr bringenden negativen Folgen für Kinder und Jugendliche. Dabei, so Pfeiffer, seien vor allem die Jungen gefährdet, denn sie begäben sich schneller als Mädchen in den Bann von Fernsehen, Internet und Videospielen.

Trotz aller Plausibilität dieser Begründungszusammenhänge von medialem Verhalten und realer Lebensbewältigung bei Kindern und Jugendlichen, bleiben wichtige Fragen zum Kontext von realen und virtuellen Räumen offen. Eine rein negative Sicht der medialen Welt der Schüler wäre einseitig und fatal.

Es ist unbestritten, dass die neuen Medien viele Möglichkeiten auch der Bildung enthalten. Deshalb kann auch der Religionsunterricht in diesem Sinne sehr erzieherisch wirken, indem er sowohl sich der neuen Medien bedient (z. B. Internetrecherche), als auch indem er die Medienerziehung zum eigenen Gegenstand wählt bzw. beides miteinander verknüpft. Diese Chance sollten Sie, wo immer es geht, nutzen. Denn die Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien kann mithelfen bei der Lösung mancher Erziehungs- und Lernprobleme. Zugleich unterstützt diese Art des Arbeitens auch den Bildungsauftrag des Religionsunterrichts, indem er eine wichtige Kompetenz mit einbezieht.

## Mitteilungen:

### Personalia

Neu in die Runde der Fachberater kamen zwischenzeitlich Frau **OStR'in Susanne Rosenberger** (Geschwister-Scholl-Gymnasium, Waldkirch) und Herr **OStR Markus Eisele** (Fürstenberg-Gymnasium, Donaueschingen). Im Religionslehrerbrief 2007 war ihre bereits erfolgte Auswahl noch nicht offiziell, so dass ihre Namen noch nicht genannt wurden.

Aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt als Kirchlich Beauftragte Fachberaterin ist Frau **StD'in Barbara Schmidt** (Albert-Schweitzer-Gymnasium Gernsbach) ausgeschieden.

**StD Eberhard Schwefel** wurde Bereichsleiter am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Gymnasien in Karlsruhe. Die zu diesem Amt gehörende Verleihung des Titels „Professor“ wird in naher Zukunft erwartet.

In der **Schulabteilung** gibt es ebenfalls einige Änderungen:

Das neue Referat Elementarpädagogik leitet seit 01. September 08 Frau Dipl.-Theol.'in Barbara Remmlinger. Als Nachfolger von **StD Hubert Wörner**, der aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand tritt, hat ab September Herr **OStR Wolfgang Weinzierl** die Leitung des Referats Berufliche Schulen übernommen (Vorstellung der Personen unter [www.ordinariat-freiburg.de/schule](http://www.ordinariat-freiburg.de/schule)).

<sup>2</sup> Vgl. Pfeiffer, C., Kleimann, M., Mößle, T. & Rehbein, F. (2007). Mediennutzung, Schulerfolg und die Leistungskrise der Jungen. In AFET-Bundesverband für Erziehungshilfe (Hrsg.), *100 Jahre AFET - 100 Jahre Erziehungshilfe* (S. 73-91), Bd. II. AFET-Veröffentlichung Nr. 67./

s.a.: [www.kfn.de/MitarbeiterInnen/WissenschaftlerInnen/Christian\\_Pfeiffer.htm](http://www.kfn.de/MitarbeiterInnen/WissenschaftlerInnen/Christian_Pfeiffer.htm);

Wir schenken Kindern Zukunft – Medienkompetenz im digitalen Zeitalter, Stiftung Lesen, Dokumentation des Kongresses 2005, Karlsruhe

Frau **Oberamtsrätin Andrea Mayer** wird zum 01. Dezember 2008 die Geschäftsführung der Schulstiftung übernehmen und damit nach vielen Jahren die Schulabteilung verlassen. Wir haben ihre sehr präzise Arbeit bei allen Fragen der Einstellung von Religionslehrkräften, deren Vergütung sowie bei allen Rechtsfragen der kirchlichen Ordnung sehr zu schätzen gelernt und ihr sehr viel zu verdanken. Sie war stets als kompetente Beraterin für uns Referenten ansprechbar. Aber auch viele Kolleginnen und Kollegen im kirchlichen Dienst und darüber hinaus haben von ihrer profunden Kenntnis der Materie profitiert. Wir wünschen Frau Andrea Mayer für ihre neue und anspruchsvolle Aufgabe alles Gute.

Ihre Nachfolgerin wird ab 01.12.2008 Frau **Amtsärztin Ulrike Weismann**. Sie war bisher in der Abteilung „Personal und Recht“ des Hauses tätig.

Eine weitere Fachberaterin wird im neuen Schuljahr im Bereich des Regierungspräsidiums Freiburg bestellt. Auch in diesem Fall kann der Name wegen des noch nicht abgeschlossenen Verfahrens noch nicht mitgeteilt werden. Diese Erweiterung der Fachberater-Stellen wird im Einvernehmen mit dem RP Freiburg zu einer Veränderung der Sprengelteilung in Südbaden führen. Wir werden zu gegebener Zeit den betroffenen Schulen diese in geeigneter Weise mitteilen.

### **Studientag an der Universität Freiburg – Bitte um Werbung bei interessierten Kursschülerinnen und –schülern**

Am "Tag der offenen Tür" an der Universität Freiburg **am Dienstag, dem 18. November 2008** bietet die Theologische Fakultät ein breit gefächertes "Schnupperangebot", zu dem alle Schülerinnen und Schüler der Kursstufe 12 an den südbadischen Gymnasien, die an ein Theologiestudium denken, eingeladen sind. Zusammen mit der Schulabteilung finden an diesem Tag spezielle, etwa eine Stunde dauernde Informationsveranstaltungen mit Berufsvertreter/inne/n statt. Dabei wird über die Möglichkeiten berichtet, die ein Theologiestudium bietet, z. B. als Gymnasiallehrer oder Pastoralreferent.

Hierzu laden wir besonders ein und bitten Sie, diese Information, an interessierte Schüler/innen empfehlend weiterzugeben und uns über das auf der Homepage vorbereitete Formular die Schüler mitzuteilen, die an einer dieser beiden Veranstaltungen teilnehmen wollen, damit wir uns entsprechend vorbereiten können. **Über die Schulleitung kommt von der Universität ein Programmheft an die Schule**, in dem auch die Veranstaltungen der Theologischen Fakultät aufgeführt sind. Bitte beachten Sie dieses und geben die Infos an Ihre Schüler weiter.

Umgehende Anmeldung der teilnehmenden Schüler über Internet erbeten unter

**<http://www.ordinariat-freiburg.de/568.0.html>**

Einen direkten Link finden Sie auch auf unserer Homepage

[www.ordinariat-freiburg.de/schule](http://www.ordinariat-freiburg.de/schule) ->>> „Aktuelles allgemein bildende Gymnasien“

Für den Studientag in Mannheim (für die Schulen im Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe) **am Mittwoch, dem 19.11.2008** werden wir Sie über die Homepage und über die Schulmail Ihres Fachvertreters informieren. Bitte geben Sie diese an, falls bisher noch nicht erfolgt.

## **Lehrerversorgung**

Nach Beginn des Schuljahres 2008/09 erscheint die Versorgung im Fach katholische Religionslehre an den Gymnasien wiederum recht gut zu sein. Aber auch bei uns macht sich die allgemeine Tendenz bemerkbar, dass nicht genügend qualifizierte Bewerber/innen zur Verfügung stehen und vereinzelt auch gut qualifizierte junge Lehrkräfte in andere Bundesländer „abgewandert“ sind. Einzelne Lücken von wenigen Stunden sind wie in jedem Jahr vorhanden.

Die durch Mutterschutzfristen und Elternzeiten zusätzlich eintretenden Lücken können z. T. wegen fehlender Lehrkräfte weder von den Regierungspräsidien noch von uns abgedeckt werden. Auch hier hoffe ich stets auf sich während des laufenden Schuljahres eröffnende Perspektiven, wenn sich noch unerwartet geeignete Lehrkräfte melden.

Die von der Landesregierung versprochene Bildungsoffensive verlangt zu unserer aller Freude nach kleineren Lerngruppen (Klassenteiler). Die Folge wird auch ein kurzfristiger Mehrbedarf an Lehrkräften sein, der sich leicht abgemildert auch auf unser Fach auswirken wird.

## **Referendariat**

Mit Ende des Schuljahres 2007/08 haben sechs kirchliche Referendare ihren Vorbereitungsdienst erfolgreich abgeschlossen.

### Studienseminar Freiburg:

Mit Prof. Gndt endete im Sommer 2008 der letzte Freiburger VD 24–er Kurs mit drei staatlichen und drei kirchlichen Referendaren.

Bei StD'in M. Berg schloss eine Referendarin (wegen der Mutterschutzfrist im Nachtermin) das Referendariat ab.

Im VD 18 hat StD'in M. Berg derzeit fünf Referendare und zwei vd 24-er - Referendare. 24 Praxissemester-Studenten kann Frau Berg für dieses Jahr vermelden.

### Studienseminar Karlsruhe:

Am Studienseminar Karlsruhe haben bei StD U. Baader neun staatliche und drei kirchliche Referendare das Zweite Examen bestanden, drei kirchlich eingestellte Kolleginnen erwarben dort die Zusatzqualifizierung für den Oberstufenunterricht.

Im laufenden Schuljahr haben wir nur eine kirchliche Referendarin im Studienseminar in Karlsruhe bei StD Eberhard Schwefel, die im Schuljahr 08/09 mit ihren drei Kollegen den letzten VD-24-Kurs auch in Karlsruhe abschließen wird. Im Kurs VD 18 (Beginn Januar 2008) stehen in Karlsruhe vier Referendare im 2. Ausbildungsabschnitt.

In diesem Jahr haben wir keinen neuen kirchlichen Referendar für Gymnasien eingestellt.

## Neuordnung des kirchlichen Referendariats

Ab dem 01. Januar 2009 gibt es auch für kirchliche Bewerber/innen für das Referendariat nur noch einen 18-monatigen Vorbereitungsdienst, der jeweils im Januar eines Jahres beginnt. Eine neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung vom 14.06.2008 regelt für die kirchlichen Referendare/-innen den auf 18 Monate verkürzten Vorbereitungsdienst (vgl. Amtsblatt des Erzbischöflichen Ordinariats, 30.06.2008, Text auch auf unserer Homepage).

Die Diplomtheologen als Bewerber/innen für das Referendariat müssen vor Beginn des 18-monatigen Referendariats wie die staatlichen Referendare ein Schulpraxissemester absolvieren. Es wird als Blockpraktikum von 13 Wochen zum jeweiligen Schuljahresbeginn von September bis Dezember durchgeführt. Hierzu wurde ein Merkblatt erarbeitet.

## Statistik

Für das Schuljahr 2007/08 konnte für das Fach Kath. Religionslehre an den allgemein bildenden staatlichen Gymnasien im Gesamtbereich des Erzbistums Freiburg wiederum eine sehr positive Bilanz gezogen werden. Die Ausfallquote fiel mit 1,04 % (Vorjahr 1,23 %) auf ihren bisher niedrigsten Stand. Aus Glaubens- und Gewissensgründen abgemeldet haben sich von den 58 302 Schülern (Vorjahr 57 779 = ca. 600 kath. mehr) an den staatlichen Gymnasien 6,86 Prozent (Vorjahr 6,93 %). Die Zahl bedarf deshalb einer näheren Betrachtung, weil ein bedeutsamer Anteil, ca. 1600 der Abgemeldeten, diese Abmeldung in der Kursstufe vollzog. Die Abmeldequoten lagen auch weiterhin in der Kursstufe bei rund 15 %, während in Klasse 5 bis 8 unter 2,5 % abgemeldet sind.

Der Anteil der kirchlich erteilten Religionsstunden gegenüber dem staatlichen Anteil beträgt 35 % gegenüber 65 % durch staatliche Lehrkräfte erteilte Religionsstunden. Auch wenn die sog. „Badische Drittel“ – Regelung<sup>3</sup> nicht für Gymnasien gilt, ist diese Verteilung aus unserer Sicht sehr angemessen.

## Versetzungswünsche

Für **die kirchlichen Religionslehrer** gilt, dass die Anträge auf Versetzung bzw. Anträge auf Veränderung der Höhe des Deputats bereits Ende Januar 2009 bei mir vorliegen müssen. Sie können auch jederzeit bereits vorher mit mir telefonisch Kontakt aufnehmen, damit ich die entsprechende Maßnahme sehr frühzeitig in die Gesamtplanungen mit aufnehmen kann.

Auch für die **staatlichen Kolleginnen und Kollegen** hat es sich als hilfreich erwiesen, wenn sie mir ihre Anträge an die Regierungspräsidien in Kopie zukommen ließen und auch mit mir Kontakt aufgenommen haben.

Die Personalplanung erfolgt in enger Absprache mit den Regierungspräsidien, so dass jede mir vorliegende Information allen Beteiligten nutzt.

<sup>3</sup> -Die damalige Vereinbarung zum Badischen Drittel war eine Folge der Säkularisierung am Anfang des 19. Jahrhunderts. Durch den Einzug der Kirchengüter wurde der bisher tragenden Säule der Pfarrbesoldung aus Pfarrpründen der Boden entzogen. So kam es zur bis heute gültigen Vereinbarung: Der Staat gibt einen Teil der Erträge aus den säkularisierten Kirchengütern an die Kirche, die dadurch die Pfarrerschaft wieder besser bezahlen kann. Als Gegenleistung wird die Kirche verpflichtet, ein Drittel des Religionsunterrichts an Volksschulen (bzw. heute an Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen, nicht aber an Gymn. Und Beruflichen Schulen) zu übernehmen, ohne dass dem Land dadurch Personalkosten entstehen. Bis vor wenigen Jahrzehnten geschah dies in der Regel ganz konkret: von den wöchentlichen drei Religionsstunden in den Volksschulen erteilten in jeder Klasse zwei die staatlichen Lehrkräfte und eine der Pfarrer. - Zwar bekommt die Kirche für den Teil des von ihr finanzierten Religionsunterrichts, der das „Badische Drittel“ übersteigt, vom Land Ersatzleistungen. Aber die so genannte „Refinanzierung“ ist entgegen der weit verbreiteten Meinung keine echte: Der Landeszuschuss deckt rund dreißig Prozent der Personalkosten (einschl. „Badischem Drittel“), die der Kirche tatsächlich für den Einsatz der Lehrkräfte entstehen

## **E-Mail-Kommunikation: Meldung eines Fachvertreters Katholische Religion**

Leider ist es bisher noch nicht gelungen, von allen Schulen einen E-Mail-Ansprechpartner genannt zu bekommen. Die Schulen, an denen bisher noch niemand gemeldet wurde, mögen sich bitte folgender Maske bedienen:

**<http://www.ordinariat-freiburg.de/556.0.html>**

(oder über Verlinkung auf unserer Homepage [www.ordinariat-freiburg.de/schule](http://www.ordinariat-freiburg.de/schule))

Diese Art der Kommunikation erleichtert uns die schnellere Rückmeldung aktueller Informationen.

### **Abiturthemen 2010:**

Schwerpunktthemen im Neigungsfach

Die Aufgaben (A-D) werden folgenden Unterrichtseinheiten entnommen:

A/B Wissen und Glauben

C/D Kirche

### **Unterricht im zweistündigen Fach Abitur 2010**

Im zweistündigen Fach sind vier Unterrichtseinheiten zu unterrichten, wobei zwei von ihnen aus folgenden Schwerpunktthemen vorzusehen sind:

1. UE Wissen und Glauben
2. UE Kirche

## **Verfahren Abiturthemen 2012**

Im Blick auf die beim Abitur 2012 aufeinander treffenden G8- und G9-Kursstufen (Doppeljahrgang-Abitur) wurde im Gespräch der Gymnasialreferenten der vier Kirchen mit Herrn Ministerialrat Reinhart vom Ministerium folgende verbindliche Regelung getroffen:

Gültig und juristisch bindend ist der Bildungsplan 2004. Er ist sowohl vom Kultusministerium als auch von den Kirchen genehmigt worden.

Da der Bildungsplan 2004 in den Fächern Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre für die Kursstufe (2-stündig und 4-stündig) jeweils drei wechselnde Themenpaare als „Verbindliche Themenfelder“ und einen Rückverweis<sup>3</sup> auf den Kursstufenplan 2001 enthält, ist dieser Rückverweis Bestandteil des genehmigten Plans.

Für die Praxis bedeutet dies, dass für die Abiturthemen 2012 dem bisherigen Turnus folgend für katholische Religionslehre das Themenpaar „Jesus Christus“ und „Mensch sein“ vorgegeben wird. Die Fachleute der Abitur- und Standardkommissionen

<sup>4</sup> Vgl. Bildungsplan 2004, Allgemein bildendes Gymnasium, Ministerium f. Kultus, Jugend u. Sport S. 50: „... Die Gestaltung der verpflichtenden Themen sowie der verbleibenden Unterrichtszeit wurde für das Neigungsfach inhaltlich und organisatorisch durch den kirchlich genehmigten Bildungsplan der Kursstufe vom 23. August 2001 festgelegt. Mit diesem Unterricht werden die Kompetenzen und Inhalte erarbeitet.“

werden aus dem Kursstufenplan 2001 und dem Bildungsplan 2004 Schwerpunktthemen („Schnittmengen“) erarbeiten, die rechtzeitig im Abiturerlass veröffentlicht werden.

Mit dem Abitur 2012 ist die Zusammenführung von G8 und G9 in der Kursstufe abgeschlossen.

Über eventuell bis dahin wieder anstehende neue Bildungspläne können wir heute nichts aussagen.

### **Abiturpreise 2008**

#### **Folgende Abiturientinnen und Abiturienten allgemein bildenden Gymnasien erhielten den Abiturpreis 2008 im Neigungsfach katholische Religionslehre:**

- Bös, Sebastian, Kolleg St. Blasien
- Vogelbacher, Tamara, Östringen, Leibniz-Gymnasium
- Brutler, Anita, Ludwig-Wilhelm-Gymn. Rastatt
- Roth, Marc, Gymnasium Achern
- Ruder, Katharina, St. Ursula-Gymnasium Freiburg
- Oertel, Vanessa, Gymnasium Hechingen
- Rees, Carina, Gymnasium Schönau
- Weber, Sarah, Schwarzwald-Gymnasium Triberg
- Seiler, Sarah, Goethe-Gymnasium Karlsruhe
- Krüger, Grit, Justus-Knecht-Gymnasium Bruchsal
- Frenk, Anne, St. Dominikus-Gymn. Karlsruhe
- Dold, Sandra, St. Ursula-Schulen Villingen
- Knüll, Bettina, Gymnasium Walldorf

*Bedingungen für den Abiturpreis: s. Homepage.*

### **Religionsunterricht in konfessioneller Kooperation (KoKo)**

Nach der geltenden Vereinbarung zwischen der Evangelischen Landeskirche in Baden, der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, der Erzdiözese Freiburg und der Diözese Rottenburg-Stuttgart vom 01.03.2005 zur konfessionellen Kooperation im Religionsunterricht haben wir zusammen mit meinem Kollegen von der evangelischen Landeskirche in Baden, Karlsruhe, auch für das kommende Schuljahr wieder an den bisherigen 15 Gymnasien Genehmigungen für die Durchführung von Religionsunterricht in konfessioneller Kooperation erteilt für einen Standardzeitraum ab dem Schuljahr 2008/09.

Wie Sie wissen, war die Vereinbarung auf drei Jahre befristet. Vorgesehen war in der Vereinbarung eine wissenschaftliche Untersuchung zur Evaluation des konfessionell-kooperativ erteilten Religionsunterrichts. Diese wurde von den Herren Professoren Dr. Lothar Kuld (Pädagogische Hochschule Weingarten), Dr. Friedrich Schweitzer (Eberhard-Karls-Universität Tübingen), Dr. Werner Tzscheetzsch (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg), Dr. Joachim Weinhardt (Pädagogische Hochschule Karlsruhe) durchgeführt.

Die Auswertungsgespräche in allen beteiligten Schularten mit den Kirchlich Beauftragten bzw. den Schuldekaninnen und Schuldekane sowie die Rückmeldungen aus den Einführungs- und Auswertungstagungen haben zur kircheninternen Evaluation des Projektes ebenfalls einen Beitrag geleistet. Aufgrund dieser Erkenntnisse hat eine interkonfessionelle Gruppe eine modifizierte Fortschreibung der Vereinbarung erarbeitet, die von den Kirchenleitungen geprüft wird.

Zu Beginn des Jahres 2009 werden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation und die vorgesehenen Modifizierungen vorgestellt.

Sie werden über die entsprechenden Wege zeitnah informiert.

Ebenso werden Sie über die veränderten Voraussetzungen einer Antragstellung und über die verbindlichen Termin rechtzeitig in Kenntnis gesetzt.

## **JAHRESTAGUNG 2008/2009**

Fortbildung für katholische Religionslehrerinnen und Religionslehrer an Gymnasien im Bereich der Erzdiözese Freiburg

26. – 28. November 2008: Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt  
<http://www.erzbistum-freiburg.de/St-Bernhard-Rastatt.280.0.html>

Thema: **"Nach mir komme ich" - Soziale Gerechtigkeit - Soziale Wirklichkeiten**

**Anmeldeschluss: Bitte beachten Sie den frühen Anmeldetermin: 10. Oktober 2008, ausschließlich bei** Maria Jakobs, Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg, Referat Gymnasium, Habsburgerstraße 107, 79104 Freiburg, E-Mail: [maria.jakobs@irp-freiburg.de](mailto:maria.jakobs@irp-freiburg.de).

**Bitte denken Sie daran, sich für die gesamte Zeit der Fortbildung Zeit zu nehmen, die Tagung endet am Freitag, dem 28.11.2008 um 16:30 Uhr.**

Klagen über die Verkürzung der vom Ordinariat finanzierten Hauptanteile dieser Fortbildung bleiben nur glaubhaft, wenn nicht manche schon vorher abreisen und damit die Fortbildungszeit als überflüssig erscheinen lassen.

## **Fortbildungen**

Auf folgende Veranstaltungen weise ich empfehlend hin:

Widersprüchliche Wirklichkeiten?  
 Spannungen und Beziehungen zwischen Theologie und Naturwissenschaften  
 Neigungsfachtagung im ptz Stuttgart 23.-24.10.2008

Kirche - Einsichten und Perspektiven  
 Werkstattseminar ev./kath./Württemberg/Baden/berufliches und allgemein bildendes Gymnasium  
 Esslingen 11.-13.02.2009

Bitte orientieren Sie sich auch regelmäßig unter [www.irp-freiburg.de](http://www.irp-freiburg.de)

## **Wettbewerb „Christentum und Kultur“**

Laden Sie Ihre neuen Kursschüler wiederum ein zur Teilnahme am Wettbewerb. Der Flyer wurde den Schulen bereits von Karlsruhe aus zugestellt, wir legen diesem Brief aber auch noch einige Exemplare bei.

Die Teilnahme am Wettbewerb ermöglicht Schülern auf zweifache Weise - schulextern und schulintern - von ihrer Arbeit zu profitieren. Zum einen können sie schulextern bis zu 500 € als Preisgeld gewinnen. Darüber entscheidet eine unabhängige Jury. Außerdem ist der Wettbewerb anerkannt als „von den Ländern oder vom Bund geförderter oder veranstalteter Wettbewerb“ und kann daher unter Beachtung der hierzu geltenden Bedingungen als „besondere Lernleistung“ in die Abiturprüfung eingebracht werden. (vgl. Leitfaden 2010, Allgemein bildende Gymnasien, 7.1.2.)

Wichtiger Termin: Die Anmeldung des Themas im Fall der Teilnahme sollte bereits zu den Herbstferien dieses Schuljahres 08/09 erfolgen bei Direktor Prof. Dr. Hartmut Rupp, Religionspädagogisches Institut, Blumenstr. 5-7, 76133 Karlsruhe. Nähere Informationen für Sie und interessierte Schüler/innen finden Sie unter unserer Homepage. Dort kann auch die Berichterstattung über die Preisverleihung 2008 aufgerufen werden.

## **Missio-Verleihung am Freitag, dem 20. März 2009**

Zum ersten Mal findet in diesem Jahr die Verleihung der Missio canonica zentral nur noch in Freiburg und zum ersten Mal im Münster statt.

Neu ist auch die Gestaltung des Tages, der bereits ab 10:00 Uhr am Morgen als Fortbildungs- und Einstimmungsveranstaltung unter dem Motto

### **„Die Kathedrale als Lehrmeisterin“ – Theologische, spirituelle und kunstgeschichtliche Führungen im und um das Freiburger Münster“**

beginnt und mit weiteren Akzenten auf die Eucharistiefeier um 16:30 Uhr mit Weihbischof Prof. Dr. Paul Wehrle hinführen wird.

**Alle Religionslehrer, die neu in den Schuldienst übernommen wurden, müssen den Missio-Antrag (Download s. unsere Homepage) erneut auch dann stellen, wenn sie schon für den Vorbereitungsdienst die vorläufige Unterrichtserlaubnis hatten. Dem neuen Antrag ist eine Zeugniskopie des Zweiten (Staats-)Examens beizufügen.**

Alle Missioempfänger werden gesondert eingeladen. Aktuelle Infos sind auf unserer Homepage abzurufen.

Die Missioempfänger werden entsprechend den Genehmigungen der Regierungspräsidien für diesen Tag von ihren unterrichtlichen Verpflichtungen beurlaubt und müssen dies bei der Schulleitung rechtzeitig beantragen.

## **Mittendrin 2 – Lernlandschaften Religion**

Die kirchliche Zulassung durch Erzbischof Dr. Robert Zollitsch sowie der übrigen beteiligten Bischöfe konnte im August 08 erteilt werden, sodass der Verlag sich um Druck und zeitnahe Auslieferung dieses Folgebandes kümmern kann.

### **Sprengelarbeit**

Ganz herzlich danken möchte ich den Kirchlich Beauftragten Fachberaterinnen und Fachberatern, die mich durch ihre intensiven Schulbesuche und ihre Kontaktpflege mit Ihnen entlasteten und zugleich für Sie vor Ort gute direkte Ansprechpartner/in und Anwälte in Fragen des Religionsunterrichts sind.

## **Wichtig für Kirchliche Religionslehrkräfte**

### **Ordnung für Religionslehrkräfte und die Anforderungen des Ganztagsbetriebs**

Immer wieder erreichen mich Anfragen und Anträge von kirchlich angestellten Religionslehrern, die sich auf das Thema eines Deputatsausgleichs bei der Mitarbeit von kirchlichen Religionslehrern in der Schulentwicklung, Schulcurriculum und Schulpastoral etc. beziehen.

Oftmals werden kirchliche Religionslehrkräfte auch deswegen von Schulleitern angefragt, was nicht verwunderlich ist, da sie sehr oft auch sonst ein starkes außerunterrichtliches Engagement zeigen, was natürlich von den Schulleitungen und von uns sehr gerne gesehen wird.

Für staatliche Lehrkräfte kann die Schulleitung aus dem entsprechenden Pool je nach inner-schulisch festgelegten Bedingungen für diese zusätzlichen Arbeiten Deputatsermäßigungen gewähren.

**Ganz anders verhält es sich bei den kirchlich angestellten Lehrkräften**, deren Besoldung nicht über das Land, sondern über die Kirche erfolgt. Eine Ermäßigungsstunde kann (mit Ausnahme der bekannten Fälle - Verbindungslehrertätigkeit, turnusmäßige ÖPR-Vorsitz oder Referendar-Betreuungstätigkeiten sowie Seminarfach mit eindeutigen Religionsunterrichtsaspekt -) nicht gewährt werden.

Da unsere Ressourcen eindeutig für den Religionsunterricht eingestellt sind, wird auch hier jeder Fall auf Antrag hin geprüft und danach genehmigt. Es ist nicht korrekt und schlichtweg untersagt, von der Genehmigung sozusagen präventiv auszugehen und ohne Rücksprache mit mir für die Deputatsplanung solche noch nicht genehmigten Stunden mit einzuplanen.

Dass durch **G8 und die Schulentwicklung** nun höhere Einsatzkapazitäten auch von kirchlichen Religionslehrern gefordert werden, ist nicht in unserem Sinne. **Sie als betroffene Kollegin oder Kollege müssen sich nicht zu Einsätzen verpflichten lassen, für die Ihre staatlichen Kolleginnen und Kollegen ggf. Deputatsermäßigungen erhalten (würden).** Sie können das sehr einfach begründen: Sie erhalten diese dienstlichen Aufwendungen von Ihrem kirchlichen Dienstgeber nicht vergütet. Und Sie müssen keine unbezahlten Überstunden machen.

Darüber hinaus sind Sie andererseits an die „Ordnung für Lehrkräfte im Religionsunterricht“ gebunden, in der als eine Ihrer Aufgaben festgehalten ist: „Die Wahrnehmung derselben

Rechte und Pflichten eines vergleichbaren staatlichen Lehrers an einer öffentlichen Schule; der fachfremde Einsatz ist ausgenommen“ (das.(2)3.).

Ich weiß, dass dies aus pädagogischen und pastoralen Gesichtspunkten heraus vielleicht unbefriedigend ist. Dennoch muss man bedenken, dass die bereits jetzt für die o.a. Fälle genehmigten Stunden vom Staat nicht zurückfinanziert werden. Man kann deshalb fragen, weshalb die Kirche diese staatlichen Aufgaben bezahlen soll.

Da das Problem aber erkannt ist, soll auf verschiedenen Ebenen über Möglichkeiten des Umgangs mit dieser Anfrage der neuen Schulwirklichkeit an unsere kirchlichen Religionslehrer lösungsbezogen nachgedacht werden. An eine Aufstockung von Mitteln wird derzeit allerdings nicht gedacht.

### **Ganztägige Klassenfahrten: Teilzeitbeschäftigte Religionslehrkräfte im kirchlichen Dienst**

Aus gegebenem Anlass erinnere ich an die **Bedingungen**, nach denen die Teilnahme teilzeitbeschäftigter kirchlicher Religionslehrer an ganztägigen außerunterrichtlichen Veranstaltungen von uns **nach vorheriger Beantragung** genehmigt wird:

1. Es handelt sich um eine Exkursion des Faches Religionslehre.
2. Uns wird vorher ein Programm vorgelegt, aus dem der genaue Ablauf der Exkursion ersichtlich ist.
3. Nach der Exkursion folgt ein Bericht.
4. Die betreffende Lehrkraft ist mindestens mit einer halben Stelle bei uns beschäftigt.

Darauf hinzuweisen ist insbesondere auch deshalb, weil gelegentlich der Fall auftrat, dass nach Abschluss einer nicht genehmigten Veranstaltung bei uns finanzielle Ansprüche geltend gemacht wurden. Diese Vorgehensweise entspricht nicht dem vorgeschriebenen Weg.

Vollbeschäftigte kirchliche Religionslehrer teilen uns lediglich die Veranstaltung mit, ein Genehmigungsantrag ist nicht erforderlich.

### **Neue "Arbeitsvertragsordnung (AVO)" in der Erzdiözese Freiburg**

Für kirchlich angestellte Lehrkräfte galt bislang die am Bundes-Angestellten-Tarifvertrag (BAT) orientierte Arbeitsvertrags- und Vergütungsordnung für den kirchlichen Dienst in der Erzdiözese Freiburg (AVVO). Zum 01. November 2008 steht nun die Umstellung auf die Arbeitsvertragsordnung (AVO) an, welche wesentliche Elemente des Tarifvertrages der Länder (TV-L) enthält.

Weitere Informationen erhalten Sie auf Internetseite der Bistums-KODA:  
<http://www.diag-mav-freiburg.de/bistumskoda/koda.htm>

### **Zu guter Letzt:**

Ein Plädoyer für schriftliche Arbeiten im Religionsunterricht, auch auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen

Manche Religionslehrer verzichten in Unter- und Mittelstufe ganz auf schriftliche Wiederholungs- oder Klassenarbeiten. Dieses Verfahren ist gewiss von der Notenbildungsverordnung (NVO) abgedeckt, manche Konferenzbeschlüsse werden in diese Richtung

lauten und die vielfach zitierte Überforderung der Schüler durch die aufgrund von G 8 verursachte Dynamisierung der Lernschritte und des gesamten Schullebens scheint den Verzicht auf schriftliche Leistungsmessung „in einem Nebenfach wie Religion“ zu rechtfertigen.

Dennoch möchte ich einige Gesichtspunkte anführen, die zur erneuten Meinungsfindung beitragen möge:

1. Schüler empfinden mündliche Noten nicht immer als gerecht. Eine motivierende Leistungsdifferenzierung findet nach ihrer Erfahrung nicht statt.
2. Wiederholungs- oder Klassenarbeiten bieten für den Lehrer ein objektiveres Bild über tatsächlich erfolgte Lernfortschritte.
3. Die Vorbereitung der Arbeiten führt für die Schüler zu einer vertiefenden Aneignung des (exemplarisch) ausgewählten Stoffes und damit zu einer bewussteren Auseinandersetzung mit dem Fach.
4. Die Stabilisierung der Stellung des Faches im Blick auf die langfristige Vorbereitung der Schüler auf die Kursstufe und das dort zu erbringende Leistungsverhalten und dessen inhaltliche Qualität hängt auch von der langjährigen Eingewöhnung in ein angemessenes Arbeitsverhalten ab.
5. Wenn Arbeiten geschrieben werden, nehmen Schüler Religion als seriöses Schulfach im positiven Sinn wahr.
6. Leistungsmessung, bei der unterschiedliche Formen berücksichtigt werden, die Fachnote sich also durch die Bewertung mündlicher wie schriftlicher Leistungen, durch bewertete Heftführung, Referate oder Portfolioarbeit ergibt, wird der Heterogenität von Lerngruppen gerecht.

Darüber hinaus sei noch einmal auf die hervorragende Publikation des IRP „Leistungsmessung im Religionsunterricht“ von Georg Gnant und Wolfgang Michalke-Leicht hingewiesen.

### Zum Schluss

Für Ihren engagierten und motivierenden Einsatz als Religionslehrer danke ich Ihnen auch im Namen des Leiters der Schulabteilung, **Herrn Domkapitular Dr. Axel Mehlmann**, und wünsche Ihnen stets genügend Kraft und kreative Ideen sowie die dazugehörige unermüdliche Freude am pädagogischen Geschäft.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Alfons Theis  
Studiendirektor  
Referent für allgemein  
bildende Gymnasien

Anlagen: Flyer „Wettbewerb Christentum und Kultur“  
Flyer „Jesus – Mensch und Gott“ . Bildungshaus Hochfelden